

# **Stellungnahme des Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland e.V.**

## Entwicklung des Fachs Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung in „G9 neu“ in Baden-Württemberg

Sehr geehrte Frau Ministerin,

das Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland (BÖB) ist eine von über 100 überwiegend institutionellen Mitgliedern getragene gemeinnützige Initiative aus Lehrkräften, Verbänden, Stiftungen, Wissenschaft und Wirtschaft. Wir setzen uns für eine Verankerung Ökonomischer Bildung in allen weiterführenden Schulen in Deutschland ein. Um dieses Ziel zu fördern, machen wir uns für eine bessere fachbezogene Qualifizierung der Lehrkräfte stark und vernetzen die Akteure der Ökonomischen Bildung in Deutschland untereinander.

Wirtschafts- und Finanzbildung ist ein zentraler Bestandteil einer zeitgemäßen Allgemeinbildung. Als Schlüssel zu mehr Chancengerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe hilft sie Menschen dabei, sich in einer Vielzahl von Lebenssituationen zurecht zu finden, Zusammenhänge zu verstehen und Urteils-, Entscheidungs- und Handlungskompetenzen zu entwickeln. Dabei umfasst Ökonomische Bildung eine Vielzahl an Facetten: Finanzkompetenz genauso wie Verbraucherbildung, Studien- und Berufsorientierung, unternehmerisches Denken, Wertebildung und ein Gesamtverständnis ökonomischer, wirtschafts- sowie finanzpolitischer Zusammenhänge, das für die demokratische Teilhabe unerlässlich ist.

Als bundesweit arbeitendes Netzwerk verfolgen wir die bildungspolitischen Entwicklungen in den Bundesländern. Baden-Württemberg hat im Jahr 2016 vorbildlich das Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung an allen Schulformen eingeführt. Der Berufs- und Studienorientierung kommt hier eine besondere Bedeutung bei. Sie unterstützt Schülerinnen und Schüler auf ihrem Weg in die Berufs- und Arbeitswelt. Sie hilft jungen Menschen, ihre Interessen und Fähigkeiten zu identifizieren und einen dazu passenden Ausbildungsberuf, einen schulischen Bildungsweg oder ein Hochschulstudium einzuschlagen. Aufgrund der Vielfalt an Berufen und Karrierewegen ist eine gezielte Unterstützung in der Orientierungsphase nötig. Eine gute Berufsorientierung trägt dazu bei, dass junge Menschen erfüllende und passende berufliche Wege einschlagen, was sowohl für sie selbst als auch für die Gesellschaft insgesamt von Vorteil ist.

Ab dem Schuljahr 2025/2026 werden Sie das allgemeinbildende Gymnasium von acht auf neun Jahre verlängern. Bisher hat Ihr Haus geplant, das gymnasiale Fach Wirtschaft, Berufs- und Studienorientierung (WBS) im Sinne einer Stärkung der beruflichen Orientierung (BO) als Innovationselement 4 „in G 9 neu“ mit zusätzlichen zwei Stunden und damit mit insgesamt fünf Stunden (Klasse 8-11) auszustatten.

Nun wurde durch Ihr Haus die bisher angekündigte Studententafel geändert. Demnach sind für das Fach WBS zukünftig lediglich vier Stunden vorgesehen. Dies erstaunt im Kontext von Arbeits- und Fachkräftemangel und den Herausforderungen bei der Transformation der Wirtschaft auch in Baden-Württemberg. Die Reduzierung der vorgesehenen Stunden im Fach WBS ist aus unserer Sicht nicht

nachvollziehbar und nicht zu verantworten. Sie geht an der heutigen und zukünftigen Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler vorbei. Der dringende Wunsch und die Interessen der Schülerinnen und Schüler nach mehr Praxisbezug und Alltagsrelevanz im Zuge von „G9 neu“ werden an dieser Stelle nicht ernst genommen. Aktuelle Zahlen belegen die Nachfrage der Schülerinnen und Schüler nach Ökonomischer Bildung und beruflicher Orientierung. So wählten 2021 ca. 10.000 Schülerinnen und Schüler Wirtschaft als Leistungsfach.

Eine vertiefte zielführende Ausbildungs- und Studienorientierung am Gymnasium braucht Zeit. Sie braucht Zeit für den Erwerb und die Entwicklung fachlicher, sozialer und personaler Kompetenzen im Kontext von Berufen, Branchen, Stärken und Neigungen, die Vor- und Nachbereitung von Berufspraktika zur Entwicklung von realistischen Vorstellungen von Anforderungen und Möglichkeiten verschiedener Berufe. Auch für die damit verbundene, wichtige Persönlichkeitsentwicklung, für die moderne Testverfahren geplant waren, braucht es Zeit, die ohne die weitere Stunde nicht gegeben sein wird. Eine fundierte Berufs- und Studienorientierung hilft Fehlentscheidungen zu vermeiden und schafft im Gegenzug gesteigerte Zufriedenheit und Passgenauigkeit seitens der Jugendlichen, der Betriebe und der Lehrstühle an den Universitäten.

Daher braucht es Zeit – entsprechend dem Stundenkontingent an den anderen weiterführenden Schulen, was plus zwei Stunden für WBS/BO bedeuten würde – auch, weil die Stundenausstattung im Vergleich zu anderen Fächern ohnehin auf niedrigem Niveau ist. Den Nachweis liefern die OeBiX-Studien.

Ökonomische Bildung im Allgemeinen ist kein Selbstzweck, sondern trägt zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit sowie gesellschaftlicher Teilhabe bei. Damit stärkt sie die gesellschaftliche Mitte und unsere Demokratie, weil sie zu mehr ökonomischer Mündigkeit und Sicherheit beiträgt.

Wir appellieren an Sie, im Sinne einer Stärkung der beruflichen Orientierung (BO) als Innovationselement 4 „in G 9 neu“ das Fach WBS mit zusätzlichen zwei Stunden und damit mit insgesamt fünf Stunden (Klasse 8-11) auszustatten und so den zentralen Herausforderungen unserer Zeit Raum zu geben.

12. Dezember 2024  
Bündnis Ökonomische Bildung Deutschland